

DB Regio

FASSI MOVE: Fragwürdige Beta-Software im Großeinsatz

Trotz aller Bedenken der GDL-Fraktion hat der Gesamtbetriebsrat (GBR) Regio Schiene/Bus in seiner Juli-Sitzung der abschließenden Nutzung des Systems FASSI MOVE mehrheitlich zugestimmt. Das Programm, in kürzester Zeit beschafft um das Vorgängersystem DiLoc zu ersetzen, weist in der Erprobung noch viele Fehler auf und lässt sich auch nur mangelhaft bedienen.

Insbesondere bei der Nutzung der Tages-La fehlen noch Verbesserungen, um die Nutzung zu erleichtern. Auch ist das Programm nicht in der Lage, zwischen den für die Zugfahrt notwendigen Dokumenten einfach zu wechseln. Noch gravierender aus Sicht der GDL ist aber die Vorgabe, den ohnehin nicht großen Tablet-Bildschirm für die Darstellung der verschiedenen FASSI MOVE-Anwendungen dritteln (mehrfach teilen) zu müssen.

Eine in Aussicht gestellte geschlossene Darstellung liegt noch in ferner Zukunft und ist derzeit überhaupt nicht absehbar. Genau wie niemand mit Gewissheit sagen kann, wann die bekannten Fehler beseitigt werden. Das laut Arbeitgeber „zukunftsweisende Konzept“ der Tablet-Anwendung FASSI MOVE ist aus Sicht eines Forschungsberichts des Eisenbahn-Bundesamtes ohnehin nur ein Zwischenschritt. Dort fordert man für den künftigen europäischen Führerstand ein fünftes Display zur Nutzung relevanter Informationen. Dem kann die GDL nur zustimmen!

Solange wesentliche Fragen wie Blendwirkung, Lesbarkeit und Befestigung der Geräte nicht gelöst sind, stellt das moderne Medium weder einen Fortschritt noch eine Entlastung dar, sondern eine Ablenkung, welche die Kollegen nur belastet. Es profitiert lediglich der Arbeitgeber, indem er Papier einspart und die Verantwortung auf unsere Kollegen verschiebt. Die GDL-Betriebsräte werden umgehend örtliche Gefährdungsbeurteilungen einfordern, denn eines ist klar: Lokomotivführer dürfen keinesfalls als Produkttester oder gar Versuchskaninchen für nicht ausgereifte Software missbraucht werden!